

Zeitschrift: Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz
Band: 6 (1890)
Heft: 2

Buchbesprechung: Fachliterarische Besprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drei Momente scheinen uns also bei Anordnung der bevorstehenden Unterrichtsausstellung notwendig: 1. *Die Lehrmittel, die statistischen Angaben und die methodischen Entwürfe der Lehrer* bezeichnen die jeweiligen Aufgaben des Unterrichtes. 2. *Die Schülerarbeiten* zeigen, wie die Aufgaben gelöst wurden. 3. *Die Konferenz der Sachkundigen* führt die Anschauungen der Einzelnen zu allgemeinen Ergebnissen.

Fachliterarische Besprechungen.

Bauzeichnen.

Holz. Holzarchitektur. Auswahl praktischer Beispiele. 32 Tafeln, z. T. in Farbedruck. 24/36 cm. III. Auflage. Leipzig.

Gladbach. Charakteristische *Holzbauten der Schweiz*. 36/48 cm. I. Lieferung. Berlin.

Kramer. Ausgeführte praktische *Möbelverzierungen* der Gegenwart. 28/34 cm. 2 Serien mit je 20 Tafeln. Berlin.

Schick. *Architektonische Details.* Eine Sammlung von Stützen, Gesimsen, Consolen u. ä. Bildungen, mit besonderer Rücksicht auf die Mobiliarausstattung. 4 Hefte. 48/64 cm Tafelgrösse. Karlsruhe.

Die Holzarchitektur bringt Beispiele von Sparrenköpfen und deren Bekleidung; Giebelauflösungen und Flächenbekrönungen; Vertikal-Unterstützungen, Geländieranlagen aus ausgestochenen Brettstücken und freistehenden Geländerdecken, Tür- und Fensteranlagen und Dachbindern.

Die Einleitung kennzeichnet den Holzbau wie folgt: „Die ganze Anordnung einer Holzkonstruktion besteht meist nur in kleineren Gruppierungen und Felderabteilungen, die durch manigfaltige Zusammensetzung von Ständern, Riegeln, Strebebändern u. dgl. m. hervorgehen und teils nach der Längenrichtung eine gegliederte, gerippte Polygonalform erhalten, sowie auch in den Hirnholzflächen verschiedenartig profilirt werden können, mit welchen auch gleichzeitig noch Gliederungen in unterbrochenen Abteilungen von hervorstehenden Teilen oder Einschnitten, gedrehten Stielen, Streben etc. in Verbindung gebracht werden, so dass hierdurch eine grosse Abwechslung der Teile entsteht und zugleich die durch das Werfen der Hölzer entstehenden Wellenlinien und andere Unvollkommenheiten keinen Kontrast bilden, sondern in der Manigfaltigkeit verschwinden.“ Die in vorliegender Sammlung enthaltenen Formen sind nun zwar den durch die ursprünglichen Holzbauten unserer Heimat überlieferten mehr und minder getreu nachgebildet, tragen aber doch im Wesentlichen den Stempel des Modernen, der besonders in der strengeren Einhaltung des Gleichmasses zum Ausdruck kommt.

Indessen haben für uns Schweizer die ursprünglichen Holzbauten und deren Ausstattung in unserer Heimat ein besonderes Interesse. Deswegen fügten wir unserer Sammlung das Werk von Gladbach, Professor am eidgenössischen Polytechnikum, ein, eines Mannes, der seit einer langen Reihe von Jahren die Holzbauten der Schweiz aufgenommen und selbst in Stahl gestochen hat. Die vorliegende Lieferung führt uns ins Berneroberrand, in den Kanton Waadt, ins Toggenburg und den Kanton Zürich; zeigt aus dem Saanental und der Umgegend von Ormond zwei Blockbauten, aus Wattwil ein reichverziertes Buffet; aus Marthalen einen Riegelbau.

Die Möbelverzierungen von Kramer und die architektonischen Details von Schick fügen der grossen Auswahl unserer Sammlung wohl einige neuere Kombinationen bei.

G.